

Waldpädagogik 2025



Waldschule am Fichtelberg

Ruhe und Kraft geht von einem Ort aus:
Im Wald steht die Zeit still. Der natürliche Lebensraum strahlt Magie und Erholung aus – und gleichzeitig gibt es für Kinder im Wald immer so viel Spannendes zu entdecken!
Wir laden euch dazu in die Waldschule am Fichtelberg ein, um mit uns auf Entdeckungsreise durch die Abenteuer des Waldes zu gehen.
Eine besondere Attraktion ist ein Formikarium, in dem große und kleine Besucher die Ameisen und deren Lebensweise besonders gut beobachten können. Wir suchen gemeinsam mittels Lupe, Mikroskop, Pinzette oder Fernglas nach den Bewohnern unserer Wälder, im Wasser, im Boden oder darüber. Wir begleiten Ameisen und Bienen bei ihrer täglichen Arbeit und versuchen, Fuchs, Elster und Reh zu finden.
Und in unseren umfangreichen Lehrkabinetten könnt ihr viel Interessantes über den Wald, die Forstwirtschaft und über unsere heimischen Wildtierarten erfahren. In unserem Außenbereich bieten sich für euch weitere zahlreiche Möglichkeiten, um durch Spiel und Beobachtungen den Wald in seiner Vielfalt und Einmaligkeit zu erleben.

✉ Neudorf.Poststelle@smekul.sachsen.de



Foto: Mirko Prüfer



Foto: Christin Leuschner

In der Waldschule am Fichtelberg gibt es viel zu tun. Ihr werdet aktiv in die Waldpflege eingebunden.

Spuren des Schalenwildes - Trittsiegel

Alle Tiere hinterlassen verschiedene Spuren im Wald, zum Beispiel Trittspuren, aber auch Haare, Federn, Knochen oder Kot.
An abgefressenen Pflanzenteilen oder anderen Fraßspuren erkennt ihr ebenfalls, welche Tiere im Wald wohnen. Zu den eindeutigsten Spuren gehören die Trittsiegel oder auch Fährtenabdrücke genannt. Das sind Pfoten- oder Hufabdrücke, die besonders gut auf feuchten Böden oder im Schnee hinterlassen werden. Alle Waldtiere, die Hufe ähnlich wie unsere Hausschafe haben, bezeichnen wir als Schalenwild. Schale ist das Jägerwort für Huf. Diese Tiergruppe hat an jedem Fuß zwei Schalen. Je nach der Art der Fortbewegung – ob langsames Traben, schnelles Rennen oder beim Sprung – werden diese Schalen tiefer in den Boden gedrückt oder drücken sich in der Breite auseinander. Die Anordnung der Abdrücke hintereinander zeigt uns die Gangart und die Größe des Tieres.

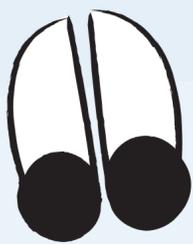
Foto: lifeonwhite



Trittsiegel Damwild



Trittsiegel Rehwild



Trittsiegel Rotwild



Trittsiegel Schwarzwild

Januar

↪ Neujahr

MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Weihnachtsferien 2024!



Wildgehege Moritzburg

Warum sind die gepunkteten Hirsche keine Rehe? Wo versteckt sich der Luchs? Was frisst eigentlich ein Waschbär? All diese Fragen und viele mehr könnt ihr während eines Rundganges im Wildgehege klären. Das Wildgehege Moritzburg beherbergt in möglichst artgerechten Gehegen über 30 verschiedene heimische Tierarten wie Rotwild, Damwild, Steinböcke, Wildpferde, Rehe und Wölfe. Ein Besuch lohnt sich hier für euch zu jeder Jahreszeit: Über die naturbelassenen Wegeabschnitte streift ihr durch unsere weiträumige Anlage. Schorfheinz, Ikari und Holdo, die Wisente im Wildgehege Moritzburg, warten schon auf euch. Kleine und große Geburtstagskinder erhalten an ihrem Ehrentag freien Eintritt ins Wildgehege Moritzburg.

✉ dresden.poststelle@smekul.sachsen.de
 📷 [Wildgehege Moritzburg](#)
 🌐 www.wildgehege-moritzburg.sachsen.de



Foto: Christine Scholz



Foto: wirestock



Foto: Krzysiek-pixabay

Die Schutzgemeinschaft Deutsches Wild erklärte den Wisent für das Jahr 2008 und erneut für das Jahr 2014 zum Tier des Jahres.

Wusstet ihr, dass...

... Wisente wichtig sind für Grasland, weil sie die Bäume verspeisen, die dort wachsen wollen und so die Grasflächen davon abhalten, zu Wald zu werden?

Tierporträt - Das Europäische Wisent

Viele tausend Jahre streiften Wisente durch Europa. Wisente sind Europäische Bisons und damit wilde Rinder. Sie sind etwas kleiner als die großen Verwandten aus Nordamerika, die ihr vielleicht aus dem Fernsehen kennt. Da es in Europa seit dem frühen Mittelalter immer weniger Lebensräume für Wisente gab und die Jagd mit der wachsenden Bevölkerung zunahm, verschwanden nach und nach die Wisentherden aus unserer Natur. Die letzten einzelnen Wisente wurden vor ungefähr einhundert Jahren in Europa geschossen. Nach einigen Wiederansiedlungsprojekten leben mittlerweile wieder über achttausend Wisente in zehn europäischen Ländern. Sogar in Deutschland - im Rothaargebirge - gibt es wieder eine kleine Herde freilebender Wisente.



Februar

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Winterferien!



Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide

Fast 90 Jahre wurde das heutige Wildnisgebiet Königsbrücker Heide durch das Militär genutzt. Seit einigen Jahren darf sich die Natur die Flächen wieder zurückerobern und wir dürfen beobachten, wie das geschieht. Ein Besuch ist zu jeder Jahreszeit spannend.

Neben den Aktionen für Schulklassen finden auch regelmäßig öffentliche Veranstaltungen für Familien und Kinder statt. Informationen zu aktuellen Terminen findet ihr auf unserer Webseite.

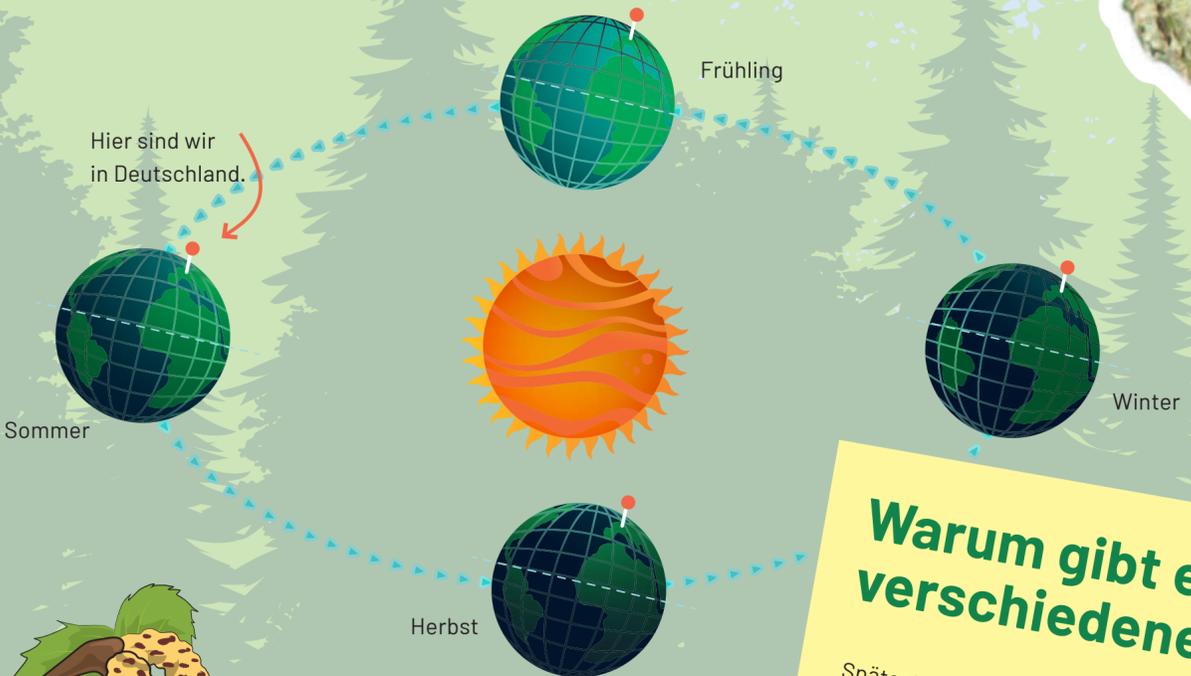
✉ NSGKoenigsbrueck.Poststelle@smekul.sachsen.de
www.koenigsbrueckerheide.eu



Foto: Teresa Brose



Foto: wirestock-freepik



Hier sind wir in Deutschland.

Sommer

Frühling

Winter

Herbst

Wusstet ihr, dass...

... es in der Mitte der Erde am Äquator keine Jahreszeiten gibt, weil dieser Teil immer gleich weit von der Sonne entfernt liegt?

Warum gibt es bei uns verschiedene Jahreszeiten?

Spätestens im März bereiten sich alle Waldbewohner, so auch die Pflanzen und Bäume, auf das Frühjahr vor oder haben schon längst damit begonnen. Doch warum gibt es überhaupt diesen Wechsel zwischen kalten und warmen Jahreszeiten? Innerhalb eines Jahres bewegt sich die Erde einmal komplett um die Sonne. Zusätzlich ist unsere Erde etwas zur Seite geneigt. Durch diese Schiefelage der Erde kommt abwechselnd der nördliche und dann der südliche Teil der Erde näher an die Sonne heran. Der andere Erdteil ist in der gleichen Zeit weiter entfernt von ihr. Die Folge ist, dass auf der Nord- und Südhalbkugel die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter entstehen. Diese unterscheiden sich durch ihre Temperaturen, das Wetter und die Länge der Tageslichtstunden. Unsere Waldtiere und Waldpflanzen haben ganz unterschiedliche Methoden entwickelt, um sich dem Jahreszeitenwechsel anzupassen. Die Laubbäume und Sträucher verlieren ihre Blätter im Herbst, andere Pflanzen sterben ab und haben vorher ausreichend Samen für das kommende Jahr gestreut. Die Frühblüher sammeln ihre Energie in ihren Zwiebelwurzeln. Und die Tiere? Die verfallen in Winterstarre, bekommen Winterfell und eine dicke Speckschicht oder verschlafen den Winter mehr oder minder tief.

März

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Winterferien!



Waldschulheim Conradswiese

Ob ein Walderlebnistag oder ein mehrtägiger Aufenthalt: Bei uns erfahrt ihr was Förster, Waldarbeiter und Jäger alles im Wald machen. Ihr könnt uns bei unseren Aufgaben unterstützen und lernt dabei viele interessante Fakten rund um das Ökosystem Wald.

In unserem Waldschulheim erwartet euch ein spannender Lehrpfad, ein Abenteuerspielplatz, Volleyballfeld, Basketballkörbe, Tischtennisplatte und unsere hauseigene Küche mit frischen regionalen Gerichten. In der Umgebung gibt es zahlreiche Wander- und Ausflugsziele.

✉ eibenstock.poststelle@smekul.sachsen.de



Junge Füchse spielen oft (lautstark) in der Nähe ihres Baus. Mangelnde Scheu oder Neugierde gegenüber Menschen ist in diesem Alter nicht ungewöhnlich.



Foto: wildmedia



Wenn die Tiere ihren Nachwuchs bekommen...

Im Frühjahr und Sommer sollten wir bei Waldspaziergängen oder anderen Aktivitäten im Wald besondere Rücksicht auf die Tiere nehmen, die in dieser Zeit ihren Nachwuchs bekommen und großziehen. Diese Zeit wird - je nach Tierart - als Setz- oder Brutzeit benannt. Um auf Nahrungssuche zu gehen, lassen die Elterntiere anfangs ihre Jungtiere am Bau, im Gras, Nest oder anderswo versteckt zurück. Jungtiere sollten nicht von uns gestört, angefasst, gestreichelt, gefüttert oder gefangen werden.

Hier ein paar wichtige Verhaltenstipps für euren Waldbesuch:

1. Möglichst **auf den Wegen bleiben!**
2. **Jungtiere nicht anfassen** oder mitnehmen, da ihre Eltern häufig in der Nähe sind!
3. Keine Beunruhigung durch Fotografieren oder Filmen!
4. Nicht mutwillig Pflanzen wie Sträucher oder Gräser zerstören, da diese oft für das Verstecken von Jungtieren genutzt werden!
5. Hunde an der Leine führen!

Verhalten im Wald



Foto: fotoblend - Pixabay

Amseln sind Ästlinge und verlassen schon nach 14 Tagen das Nest. Sie sind dann noch nicht sofort eigenständig und vollständig flugfähig, sondern werden von den Eltern noch einige Zeit lang weiter versorgt.



Solltet ihr einmal ein einsames Rehkitz im Wald finden, bitte nicht anfassen! Seid ihr euch nicht sicher, ob das Kitz Hilfe braucht, kontaktiert einen Förster.



Foto: wildmedia

April

Karfreitag Osterferien!

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Ostermontag

Waldschule am Kunnerstein

Eingebettet in einem besonderen Garten mit Nadelbaumarten aus drei Kontinenten befindet sich die Waldschule am Kunnerstein. Waldabenteuer und Wald entdecken stehen für Groß und Klein auf dem Programm.

Ob bei einer Wildschweinralley, bei der Selbsthilfe im Wald oder bei den Waldspielen, immer ist Teamarbeit gefragt. Neugierig? Dann kommt uns doch mal besuchen!

✉ waldschule-am-kunnerstein@smekul.sachsen.de



Foto: freepik



Foto: Andy Gerstenberger



Foto: Ines Bimberg

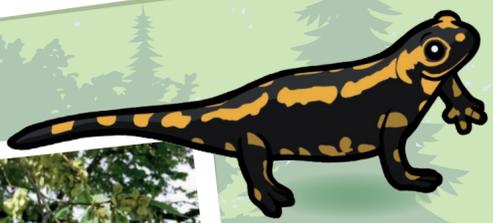


Foto: Ines Bimberg



Foto: Felix Peter

Baumporträt - Die Ulme

Neben Pflanzen und Tieren kommen Pilze aus anderen Ländern auf verschiedenen Wegen zu uns nach Deutschland. Das hat manchmal schwerwiegende Folgen für unsere Natur, so zum Beispiel für die Ulmenbäume. Der Baumpilz *Ophiostoma novo-ulmi* wurde aus Ostasien eingeschleppt und führt bei uns zum Absterben der Ulmen. Dabei bekommt der Pilz Hilfe vom Großen Ulmensplintkäfer. Dieser Vertreter der Borkenkäfer trägt den Pilz von Baum zu Baum und sorgt damit für dessen großflächige Verbreitung, besonders bei Berg- und Feldulmen. Der Pilz verstopft die Kanälchen im Baum, in denen Wasser von den Wurzeln in die Äste und Zweige transportiert wird. Zuerst welken die Blätter, dann vertrocknen Zweige und Äste und zum Schluss der ganze Baum. Junge Bäume sterben sehr schnell, bei älteren dauert es länger. Mittlerweile gibt es nicht mehr viele Ulmen.

Helft mit!

Im Frühjahr produziert die Ulme Samen. Legt diese, wenn ihr sie findet, an einem halbschattigen Plätzchen auf den Boden und bedeckt sie mit einer dünnen Schicht Erde.

Mai

Maifeiertag

Christi Himmelfahrt

DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA
 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

unterrichtsfreier Tag



Foto: Erdmute Blüthgen



Foto: Mikki Orso



Walderniszentrum an der Heinzebank

Wie weit können die Waldtiere springen? Welche Geräusche macht ein Fuchs? Wie fühlt es sich wohl für einen Rothirsch an, mit seinem mächtigen Geweih durch den dichten Wald zu laufen? Jeden Mittwoch und jeden Donnerstag könnt ihr im Walderniszentrum Heinzebank an unseren Programmen rund um das Thema Wald teilnehmen. Das Zentrum liegt im mittleren Erzgebirge neben der gleichnamigen Forstbaumschule und grenzt direkt an den Bornwald unweit der Neunzenhainer Talsperre.

Wir sprechen über Tiere und Bäume, die im Wald leben, betrachten die Beschaffenheit des Waldbodens und erleben dieses Ökosystem mit allen Sinnen.

✉ wez.heinzebank@smekul.sachsen.de

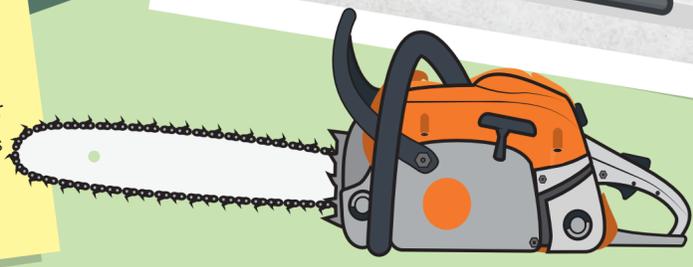


Martin, der schlaue Baumratter, weiß, dass er im Wald mit walddtypischen Gefahren rechnen muss: rutschige Wege, wilde Tiere, herabfallende Äste. Deshalb verhält er sich entsprechend verantwortungsbewusst.



Wie viel Holz steckt in Papier?

Das Holz von Bäumen wird zu allerlei Dingen verarbeitet, zum Beispiel zu Papier. Es ist aus vielen Lebenslagen nicht mehr wegzudenken, beispielsweise für Verpackungen, zum Schreiben, für Bücher, Zeitungen, Tapeten oder als Toilettenpapier. In Deutschland verbraucht jeder Einwohner ungefähr 250 Kilogramm Papier im Jahr. Das ist so viel wie das Gewicht von einem Rothirsch und einem ausgewachsenen Keiler, wenn man sie gemeinsam auf die Waage stellt. Ein Kilogramm Papier wird aus ungefähr zwei Kilogramm Holz und 130 Litern Wasser hergestellt. Für die Produktion von Papierbedarfes pro Person wird so viel Strom verbraucht, wie eine kleine Familie mit drei Personen das ganze Jahr über im Haushalt benutzt.



Juni

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

↪ Pfingstmontag

Sommerferien!

Walderlebnisgarten Eich

Erlebt bei uns den „Wald mit allen Sinnen“. Tasten mit Händen und Füßen, Schnuppern an der Waldparfümerie, Lauschen der Tierstimmen oder Waldgeräuschen und vieles mehr sind in diesem Programm möglich. Ihr könnt im Walderlebnisgarten aber auch den „Weg des Holzes“ kennenlernen oder welche „Aufgaben die Förster und Waldarbeiter“ haben. Eine Vielzahl unserer heimischen Baum- und Straucharten wachsen im Walderlebnisgarten. Besonders spannend ist die „Welt der Insekten“. Borkenkäfer, Schmetterlinge oder Ameisen, diesen Tierchen widmen wir eigene Programme. Auf der Wiese und am Waldrand findet ihr jede Menge Pflanzen, die euch helfen, gesund zu bleiben. In diesem Sinne: „Willkommen bei Doktor Wald“!

✉ Ines.Bimberg@smekul.sachsen.de



Marienkäfer fressen Blattläuse



Foto: Ron Berg

Ameisen verbreiten die Samen von vielen Kräutern

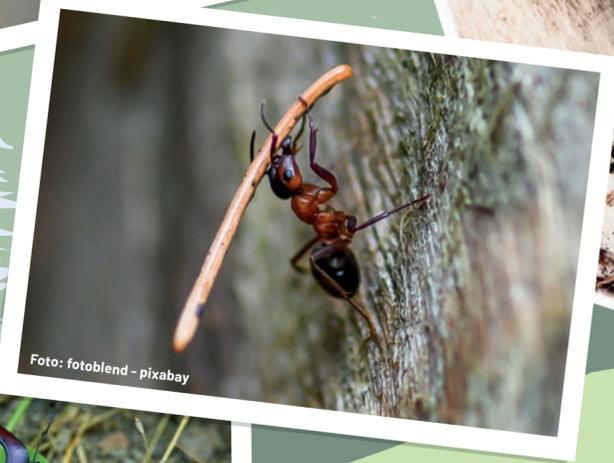


Foto: fotoblend - pixabay

Hirschkäferlarven zersetzen das Holz abgestorbener Baumstämme.



Foto: LubosHouska

Super wichtig - Insekten

Die großen Säugetiere wie Hirsch, Reh, Dachs oder Fuchs seht ihr im Wald vermutlich nicht so oft. Was ihr aber immer beobachten könnt, sind Insekten. Für manche Leute sind Insekten nicht so interessant, sondern eher lästig, besonders, wenn sie einem um die Nase schwirren. Trotzdem sind Insekten superwichtig in der Natur und besonders auch im Wald.

Warum?

- Insekten sind Futter für viele andere Tiere und in etlichen Ländern der Erde auch ein wichtiges Lebensmittel für Haustiere und Menschen.
- Insekten sorgen für das Gleichgewicht in der Natur, indem sie andere Insekten jagen (Räuber) oder andere Lebewesen für ihr eigenes Überleben nutzen. In beiden Fällen sorgt es dafür, dass die andere Tierart sich nicht zu sehr vermehrt.
- Insekten sind außerdem eine Art fleißiger Aufräumdienst, der zum Beispiel tote Tiere, Kot, Totholz und abgestorbene Pflanzenteile zersetzt. Dadurch stellen sie die Nährstoffe den lebenden Pflanzen neu zur Verfügung.
- Insekten bestäuben ungefähr 88 Prozent aller Pflanzen. So sichern sie das Überleben der meisten Lebensräume auf der Erde. Ohne sie könnten wir kein Obst und Gemüse ernten.
- Weltweit und auch in Deutschland sind 7 von 10 Tieren (70 Prozent) Insekten. Ohne sie hätten wir keine biologische Vielfalt und unsere Lebensräume würden nicht mehr funktionieren wie bisher.

Juli

DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Immer noch Sommerferien!



Walderniszentrum Leupoldishain

Mitten in der Sächsischen Schweiz wartet auf euch das Walderniszentrum Leupoldishain. Wenn ihr gerne draußen spielt, gibt es hier viel Platz und tolle Angebote. Eine Barfußschnecke, der Niedrigseilparcours, Tastboxen und Bodenfenster – hier dürft ihr euch so richtig austoben. Bei uns könnt ihr aber auch viel lernen, zum Beispiel Pilze und deren giftige Doppelgänger zu unterscheiden. Gemeinsam betrachten wir verschiedene Baumarten aus dem Wald der Vergangenheit und dem Wald der Zukunft.

Wald ist spannend, Wald macht Spaß! Ihr glaubt es nicht? Dann macht euch auf den Weg zu uns nach Leupoldishain und tretet zur Wald-Ralley an.

✉ marie.ahnert@smekul.sachsen.de



Geschichte im Wald – Überreste vergangener Zeiten

Beim Waldspaziergang könnt ihr Überreste von Siedlungen aus vergangenen Zeiten, in denen an dieser Stelle meist kein Wald war, entdecken. Ihr findet zum Beispiel Denkmäler, Steinkreuze, Trockenmauern oder ähnliches. Im Waldboden liegen aber noch viel mehr „Schätze“ verborgen, die viel über die Geschichte verraten, aber nicht ohne ein geschultes Auge erkennbar sind. Wälder sind wahre Fundgruben historischer Überreste, die oft auf Luftbildern erkennbar werden oder durch Messungen und Ausgrabungen.



Experten finden in den Wäldern der Erde und bei uns:

- Spuren von Siedlungen und Landwirtschaft
- Grabanlagen
- Grenzen
- Verkehrswege
- Befestigungen von Ortschaften
- Schutzanlagen und Verteidigungssysteme
- Kohlemeiler (hier wurde aus Holz Kohle hergestellt)
- Bodenveränderungen, hervorgerufen durch einschneidende Wetterereignisse und durch die frühere Waldnutzung



Vladimir Polikarpov - freepik



Foto: massonstock



August

FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Ende der Sommerferien!



Haus der Tausend Teiche und Umweltbildung Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist das einzige Biosphärenreservat in Sachsen. Hier findet ihr eines der größten, zusammenhängenden Teichgebiete in Deutschland. Die über 300 Teiche wurden vor über 700 Jahren von den Menschen angelegt, um Fische wie den Karpfen zu züchten. Auch heute werden die Teiche noch schonend bewirtschaftet und bieten deshalb wertvollen Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Besucht das Biosphärenreservat doch einmal mit eurer Schulklasse. Im HAUS DER TAUSEND TEICHE in Wartha bei Malschwitz könnt ihr die Erlebnisausstellung über das Biosphärenreservat und seine Besonderheiten ansehen. Auf dem angrenzenden Naturerlebnispfad sind viele Teiche zu bestaunen und bestimmt auch das ein oder andere Tier zu entdecken. Vielleicht fliegt ein Eisvogel oder Seeadler über den Teich oder es quakt ein Teichfrosch? Findet es heraus. Für Schulklassen und Kindergartengruppen gibt es verschiedene Bildungsmodule, die einzeln oder kombiniert gebucht werden können.

✉ Tausendteichehaus.BROHT@smekul.sachsen.de
 📍 Haus der Tausend Teiche
 www.biosphärenreservat-oberlausitz.de



Foto: Bodo Hering



Foto: gmm 2000



Wusstet ihr, dass...

...die Bäume in Ländern mit gleichbleibenden Jahrestemperaturen keine Jahrringe entwickeln? Nur gut, dass unsere Bäume Jahrringe haben, sonst hätte bei uns niemand den leckeren Baumkuchen erfunden.

Wie entstehen Jahrringe im Holz?

Bäume wachsen nicht nur in die Höhe, sondern auch in die Breite. Typisch für alle Bäume und Sträucher ist, dass ihr Stamm und die Äste in jedem Jahr dicker werden. Fachleute nennen das sekundäres Dickenwachstum. Im Holz der Bäume und Sträucher bilden sich dabei Jahrringe, an denen ihr das Alter ablesen könnt. Jahrringe entstehen durch die Abwechslung von Wachstums- und Ruhezeiten. Im Frühjahr bilden Bäume helles Holz (Frühholz). Ab dem Sommer lagern die Bäume Nährstoffe ein, um sich für den Winter vorzubereiten. Dadurch ist dieses Holz dunkler gefärbt. Es heißt Spätholz. Die unterschiedlich helle Farbe der Holzschichten erkennen wir als Jahrringe.

Foto: stux - pixabay

September

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30



Foto: pangkhanomwan

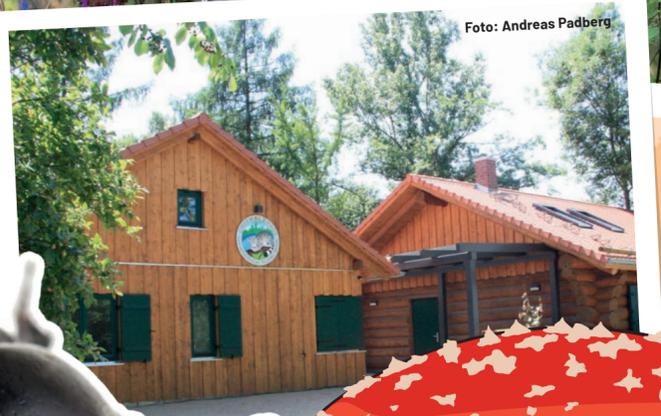


Foto: Andreas Padberg

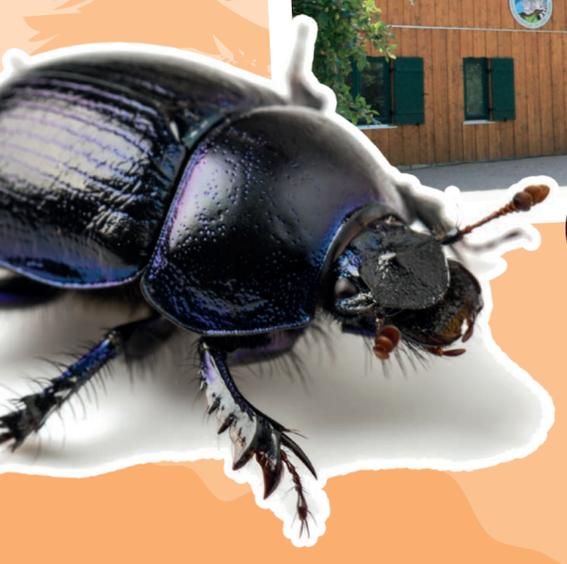


OberHOLZHaus

Welche Tiere habt ihr schon im Wald entdeckt? Fuchs, Dachs, Buntspecht, Rotwild, Reh oder Wildschwein? Wisst ihr eigentlich, warum die Dachse tagsüber kaum zu sehen sind? Oder was dem Wildschwein am besten schmeckt? Welcher Baum ist dein Lieblingsbaum?

Für große und kleine Forscher bieten wir Spiele, Experimente oder auch Rollenspiele, mit denen wir jede Führung abwechslungsreich gestalten. Wir wollen mit Felix, unserer Wildkatze, und euch durch den Wald gehen, denn dabei gibt es viel Spannendes zu entdecken. Mit allen Sinnen – Hören, Sehen, Riechen, Tasten und Schmecken.

✉ oberholzhaus.sbs-leipzig@smekul.sachsen.de



Der Herbst zeigt sich in seiner ganzen Farbpalette.



Foto: Ines Blumberg



Foto: Stefanie Blaß



Foto: tsekhmister- freepik

Bunter Herbst - den Blattfall näher beobachtet

Die ersten Fröste und weniger Tageslichtstunden geben den Laubbäumen das Startsignal für den Abwurf der Laubblätter. Laubbäume und die meisten Sträucher machen das unter anderem, um sich in der kalten Jahreshälfte vor dem Vertrocknen zu schützen. Im Winter könnten sie nicht genug Wasser aus dem gefrorenen Boden aufnehmen, um die Wasserverdunstung aus den Blättern auszugleichen. Für den Blattfall entziehen Laubbäume den grünen Blattfarbstoff aus den Blättern und lagern diesen über den Winter im Baumstamm ein. Zum Vorschein kommen gelbbraune und orangefarbene Blattfarbstoffe, die wir im Sommer hinter dem Grün nicht sehen können. Jede Baumart hat dabei eine eigene Blattfärbung. Bei manchen Blättern fallen allerdings verbleibende grüne Stellen auf. Hier ist der Abtransport des grünen Farbstoffes zum Beispiel durch unterschiedliche Nährstoffverteilung gestört.

Oktober

Tag der Deutschen Einheit

Reformationstag

MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		

Herbstferien!

WaldHaus Kleiner Stern

In und um die Blockhütte WaldHaus Kleiner Stern, im Waldgebiet Massenei östlich von Dresden, könnt ihr viele aufregende Dinge entdecken, erleben und lernen. Euch erwarten spannende Führungen, GPS-Touren und interessante Geschichten und Vorträge über den Wald und wie wichtig es ist, Natur und Umwelt zu schützen und sorgsam damit umzugehen. In der kleinen Waldausstellung könnt ihr erforschen, wie der Wald funktioniert, welche Pflanzen und Tiere dort leben. Wie ihr mithelfen könnt, die Natur so zu nutzen und zu bewahren, dass sie für uns und zukünftige Generationen lebenswert bleibt. Ihr könnt Waldbilder legen, Waldschätze sammeln, barfuß laufen oder auch eine Schnitzeljagd unternehmen. Hinein ins Waldvergnügen!

✉ neustadt.poststelle@smekul.sachsen.de



Foto: D. Jaya



Foto: Stefanie Bläß



Foto: gelpi - freepik

Ihr braucht...

- 3 - 5 gekochte Kartoffeln
- 1,5 Tassen Eichelmehl
- 2 - 3 Esslöffel Zucker
- 1 Teelöffel Kakao
- 1 Esslöffel Mehl
- 1/2 Päckchen Backpulver
- Milch



Foto: Heike Rau



Foto: dannaragrim



Eichelkekse backen

Eicheln sind sehr gesund, denn in ihnen stecken viele ungesättigte Fettsäuren und B-Vitamine. Früher wurde sogar Kaffee aus ihnen gekocht. Roh können wir sie nicht essen, weil sie für uns giftig sind und uns Bauchschmerzen bescheren. Gekocht oder gebacken können wir die Nüsse, die in Eicheln stecken, allerdings genießen.

Rezept - Eichelkekse

Und so wird's gemacht:

1. Geht raus in den Wald und sammelt große Eicheln, die nicht kaputt sind.
2. Wascht die Eicheln und erwärmt sie in einer Pfanne, bis die äußere Schale aufplatzt. Die Eicheln sollten nicht zu braun werden.
3. Lasst die Eicheln kurz abkühlen und pult dann die Schalen ab.
4. Legt die geschälten Eicheln ein bis zwei Stunden in ein Wasserbad.
5. Gießt das Wasser ab und lasst die Nüsse gut trocknen.
6. Jetzt geht's ans Mahlen: Mahlt die Eicheln in einer Kaffeemühle so fein wie möglich.
7. Verknetet die zerquetschten Kartoffeln, das Eichelmehl, den Zucker, den Kakao, das Mehl und das Backpulver zu einem Teig, der sich gut ausrollen lässt.
8. Schüttet Mehl auf den Tisch und rollt den Teig aus.
9. Stecht Plätzchen aus und legt sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech.
10. Backt die Kekse 20 bis 30 Minuten bei 175 Grad Celsius.
11. Nach dem Abkühlen könnt ihr die Kekse noch mit geschmolzener Schokolade überziehen.

Guten Appetit!

November

SA SO MO DI MI DO FR SA SO
01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Buß- und
Bettag



Waldschulheim Wahlsmühle

Herzlich willkommen im verschneiten Winterwald mitten im Osterzgebirge. Gemeinsam gehen wir hier auf Spuren- und Fährtenuche von Rehen, Wildschweinen und Rothirschen, die ihre Abdrücke im frischen Neuschnee hinterlassen. Euch erwarten zwischen Fichten, Tannen, Buchen, Ahorn und Eschen spannende Spiele, Aktionen, Exkursionen sowie Experimente. Oder ihr schlüpft beim praktischen Arbeiten im Wald selbst einmal in die Rolle eines Waldarbeiters. Schulklassen, Jugendgruppen und Kindergärten erleben bei uns ein abwechslungsreiches Programm, das von Waldpädagogen durchgeführt wird. Unter dem Motto »Spielend lernen - entdecke den Wald« gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Natur des Osterzgebirges kennenzulernen und besonders die Geheimnisse des Waldes zu erforschen. Am Nachmittag wartet auf euch ein riesiger Abenteuerspielplatz mit Spielburg, Seilbahn und Hochwippe. Also kommt vorbei und besucht uns im schönen Osterzgebirge!

✉ wsh.wahlsmuehle.sbs@smekul.sachsen.de



Foto: Anne Liebscher



Foto: freepik



Foto Wolf: mbl - Pixabay

Gedicht: Alfons Pillach

In des Winterwaldes Ruh

Tief im Wald ist eine Lichtung,
weiß bedeckt mit frischem Schnee
und, so sagt es diese Dichtung,
dort wohnt eine gute Fee.

Sie erscheint stets an Weihnachten,
Sternchen funkeln ihr im Haar,
in der schönsten ihrer Trachten
ruft sie dann der Tiere Schar.

In der elften Abendstunde
kommen Marder, Dachs und Fuchs,
immer größer wird die Runde:
Hase, Eule, Reh und Luchs.

Aus dem Haus der Fee schlägt's Zwölfe,
hell erstrahlt ein Weihnachtsbaum,
jetzt beginnt der Chor der Wölfe
und der Tiere Weihnachtstraum.

Über winterliche Fluren
zieht das Christkind in den Tann,
folgt im Schnee der Tiere Spuren
und kommt auf der Lichtung an.

Alle Tiere sind vor Orte,
in des Winterwaldes Ruh
hören sie des Christkinds Worte
und der Weihnachtsbotschaft zu.

So geschieht es jeden Winter,
spät am ersten Weihnachtstag,
weil das Christkind nicht nur Kinder,
sondern auch die Tiere mag.



Dezember

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

1. Weihnachtstag → 2. Weihnachtstag

Heiligabend → Weihnachtsferien! → Silvester



Foto: standret



Foto: EyeEm

Orientierung im Wald

Für die Orientierung im Wald bzw. in der Natur könnt ihr verschiedene Dinge nutzen, wenn ihr keinen Kompass, keine Karte und kein Mobiltelefon zur Verfügung habt. Bei allen Varianten ist das Ziel, die Himmelsrichtung zu bestimmen. Das hilft euch allerdings nur dann, wenn ihr in etwa wisst, in welcher Himmelsrichtung sich die nächste Ortschaft oder Straße befindet.

Der Klassiker ist es, den Sonnenstand zur Hilfe zu nehmen. Beobachtet die Sonne und schaut am Morgen, Mittag oder Abend, wo sie sich befindet. Diese Eselsbrücke hilft dabei:
 Im Osten geht die Sonne auf. Nach Süden nimmt sie ihren Lauf. Im Westen wird sie untergehen. Im Norden ist sie nie zu sehen. Moos an den Bäumen kann euch auch helfen. Es benötigt Feuchtigkeit, daher wächst Moos gern an der Baumseite, die nach Norden oder Nordwesten ausgerichtet ist.

Nachts hilft euch der Nordstern oder auch Polarstern genannt. Er steht immer, aber auch wirklich immer, im Norden am Himmel.



Bau eines einfachen Nadelkompasses

Ihr benötigt...

- ein Plastik- oder Keramikschälchen
- eine einfache Nähnadel
- einen Magneten mit einer Kennzeichnung für Nord- und Südpol
- einen Streifen Klebeband
- einen Korken
- ein Messer und eine Schneideunterlage
- etwas Wasser

Schritt 1

Füllt Wasser in das Schälchen und stellt es auf einen ebenen Untergrund.

Schritt 2

Schneidet eine Scheibe vom Korken ab, die ungefähr einen halben Zentimeter dick ist.

Schritt 3

Klebt die Nadel mit dem Klebestreifen auf die Korkscheibe.

Schritt 4

Streicht mit dem Nordpol des Magneten 20 Mal vom Nadelöhr zur Nadelspitze. Auf diese Weise wird die Nadel magnetisch.

Schritt 5

Setzt die Korkscheibe mit der Nadel auf das Wasser. Die Nadel richtet sich jetzt automatisch mit ihrer Spitze Richtung Norden aus.

Solltet ihr keinen Magneten mit Nordpolkennzeichnung haben, könnt ihr auch einen anderen verwenden. Dann kann es allerdings sein, dass sich die Nadelspitze nicht nach Norden, sondern nach Süden ausrichtet. Testet das am besten mit einem Kompass zum Vergleich.



Foto: Beke Hielscher



Foto: Beke Hielscher



Foto: Ines Bimberg

Erdnussring:

Ihr benötigt nur Erdnüsse und etwas Draht.

So geht es: Die Erdnüsse einfach auf einen Draht fädeln. Lasst euch dabei am besten von einem Erwachsenen helfen, damit ihr euch nicht am Draht verletzt.

Ihr benötigt:

- Zapfen, Bucheckern, Eicheln, Zweige – alles was euch gefällt
- Baumscheiben
- Holzleim
- Schere

Baumschmuck aus Naturmaterialien

Bäume werden im Laufe des Jahres gern immer wieder geschmückt. Ob zu Ostern Sträucher mit bunten Eiern oder zur Einschulung der „Zuckertütenbaum“. Besonders an Weihnachten hängen wir viele aus Naturmaterialien lässt sich schöner Baumschmuck herstellen. Sucht dafür im Wald nach allen Materialien, die euch gefallen und klebt sie mit Holzleim zusammen oder auf eine Baumscheibe. Um diese aufhängen zu können, müsst ihr noch ein Loch in die Baumscheibe bohren. Fragt dafür einen Erwachsenen um Hilfe. Zum Schluss zieht ihr durch das Loch eine hübsche Kordel oder Geschenkband, knotet dies zusammen und fertig ist der Baumschmuck.

Ihr benötigt...

- einen Kiefernzapfen
- Fett (zum Beispiel Rinder- oder Hammeltalg – gibt es beim Metzger), alternativ Kokosfett
- Speiseöl
- Sonnenblumenkerne oder fertige Vogelfuttermischungen
- einen Topf
- ein Backblech mit Backpapier
- Strick

So geht es:

Für die Talgzapfen braucht ihr Hilfe von einem Erwachsenen. Erwärmt das Fett vorsichtig in einem Topf. Sobald es weich wird, können die Sonnenblumenkerne dazugegeben werden. Ein Schuss Speiseöl verhindert, dass das Fett zu hart wird oder bröckelt. Drückt die Mischung und den Strick vorsichtig in den Zapfen und lasst es auf einem Backpapier kalt werden.



Foto: Ines Bimberg



Foto: Ines Bimberg



Foto: lifeonwhite- freepik

Lernen durch Kreativität - Blattfrottagen -

Ihr benötigt:

- Papier DIN A4
- Wachsmalblöcke
- Blätter von Bäumen mit Stiel
- Bestimmungsbücher

Blattformen lassen sich gut merken, wenn man sich künstlerisch mit ihnen beschäftigt. Besonders das Erstellen von Frottagen eignet sich dafür. Eine Frottage ist ein Abdruck von etwas, den man mit einer Art Durchpausen erzielt.

So geht es:

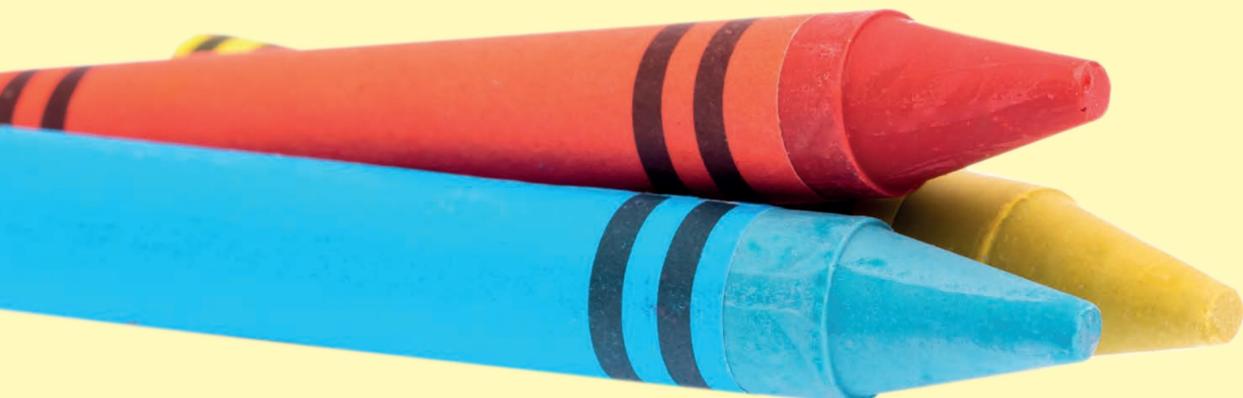
1. Blätter mit Stiel unter ein helles Blatt Papier legen
2. Mit dem Wachsmalblock vorsichtig darüber reiben, bis die Blattstruktur überall gleichmäßig zu sehen ist
3. Bilder können mit Baumartennamen beschriftet und die Früchte dazu geklebt oder gezeichnet werden



Foto: Beke Hielscher



Foto: Beke Hielscher



Herausgeber

Staatsbetrieb Sachsenforst
Bonnewitzer Straße 34
01796 Pirna OT Graupa
Telefon: 03501 5420 | Telefax: 03501 542213
E-Mail: poststelle.sbs@smekul.sachsen.de
www.sachsenforst.de

Sachsenforst ist eine nachgeordnete Behörde
des Sächsischen Staatsministeriums für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuer-
mitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

Redaktion

Referat 12 – Aus- und Fortbildung, Umweltbildung
Waldpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 03501 542-179
Konzept: Stefanie Bläß

Redaktionsschluss

10/2024

Layout und Illustration

ungestalt. Kollektiv für Kommunikationsdesign,
Leipzig. www.ungestalt.de

Satz, Gestaltung, Text

Caramedia - consulting training design,
Dresden. www.caramedia.net

Bildnachweise

Titelbild: pangkhanomwan - freepik
02 Wisent: Josef Svoboda - freepik
04 Wildschwein: lifeonwhite - freepik
06 Himbeeren: Racool_studio- freepik
07 Steinpilze: aboutimages - freepik
09 Haselnüsse: Racool_studio - freepik
09 Baumkuchen: BeritK - freepik
10 Mistkäfer: rcphotostock - freepik
11 Eichel: herosnow442 - freepik
12 Winterfee: shotnone - freepik
2. Aktivseite - Wachsmalkreide: cloud7days

Auflage

4.500 Exemplare

Druck

siblog GmbH

Bezug

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen
Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmä-
ßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit
herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von
deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs
Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwer-
bung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

